

Initiative Vernünftige Windenergie

Verein zum Schutz von Mensch und Natur
in den Gemeinden Beckingen, Nalbach und Schmelz e. V. (IVW)



Vorsitzender: Edgar Jungmann, Hüttersdorfer Str. 33, 66701 Beckingen
E-Mail: info@windparkprimsbogen.de
www.windparkprimsbogen.de

Pressemitteilung

09.06.2018

Der Bau von Windkraftanlagen in Düppenweiler, Piesbach und Hüttersdorf ist weiterhin aktuell. Der Projektierer EnBW hat erneut ein Angebot für einen Windpark Düppenweiler und einen Windpark Piesbach bei den Gemeinden eingereicht.

Die Initiative Vernünftige Windenergie, Verein zum Schutz von Mensch und Natur in den Gemeinden Beckingen, Nalbach und Schmelz e. V. (IVW) hat in einer öffentlichen Veranstaltung am 06.06.2018 in Piesbach über den derzeitigen Stand der geplanten Windkraftvorhaben (Nachfolgeprojekte des Windparks Primsbogen) in den drei Gemeinden informiert.

Zu den Planungen von Windkraftanlagen (WKA) in den Gemeinden Beckingen und Nalbach fassten die Sprecher der IVW den bisherigen Ablauf zusammen. Die Angebote des Projektierers EnBW zum Bau von WKA in Düppenweiler und Piesbach wurden bereits zweimal parteiübergreifend von den Gemeinderäten abgelehnt. Gründe waren die erhebliche Abweichung der WKA mit 230 m Höhe von den Anlagen, von denen bei der Ausweisung der Vorranggebiete ausgegangen wurde. Die geplante Größe der WKA verbundenen mit den Auswirkungen insbesondere auf die Gesundheit der Bevölkerung, auf die Natur und das Landschaftsbild war nicht zu vertreten.

Die Entscheidungen der Gemeinderäte in Beckingen und Nalbach respektiert der Projektierer nicht. Aktuell ist bei beiden Gemeinden ein weiteres Angebot zur Errichtung von WKA eingegangen. Einzelheiten hierzu sind der IVW noch nicht bekannt. Von der Gemeinde Beckingen wurde zugesichert, dass die IVW in das Angebotsverfahren wieder zeitnah eingebunden wird. Die IVW geht davon aus, dass diese ursprünglich ebenfalls von der Gemeinde Nalbach gemacht Zusage eingehalten wird.

Zum Projekt „Windpark Hüttersdorf“ (zwei WKA: Anlage am Sodexborn und Anlage am Peterswald / Homrich) berichtete die IVW, dass trotz erheblicher Proteste der Bevölkerung der Gemeinderat Schmelz das Vorhaben im Februar 2018 nochmals befürwortet hat. Das Projekt befindet sich derzeit im Genehmigungsverfahren beim Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA). Mit begründeten Einwänden hat die IVW die Einhaltung rechtsverbindlicher Vorgaben eingefordert.

Diese Einwände zum „Windpark Hüttersdorf“ werden derzeit vom LUA geprüft. Die Einwände könnten den Bau der Anlage am Sodexborn noch verhindern. Die zweite WKA des „Windpark Hüttersdorf“, geplant am Peterswald / Homrich, hat zur Wohnbebauung nur 836 m Abstand(!). Hier ist mit einer erheblichen Lärmbelastung zu rechnen. Das Lärmgutachten ist seit über 3 Monaten beim LUA angefordert. Beide WKA ragen erheblich über die für den Bau dieser Anlagen ausgewiesene Windvorrangzone hinaus. Weitere Kritikpunkte sind der nicht zu gewährleistende Brandschutz für diese Industrieanlagen im Wald, die Nicht-Einhaltung von Abständen zu einem Naturschutzgebiet (NSG), die Zerstörung eines NSG durch die unzulässige Einleitung von Oberflächenwasser - und ganz aktuell, die Erhöhung der Hochwassergefahr durch die Versiegelung weiterer 6.000 m² Fläche im Wald.

Auch die Anpachtung von Privatgrundstücken durch die Windkraftbetreiber wirft erhebliche Fragen auf. Windkraftbetreiber sind grundsätzlich an einem Kauf der Grundstücke nicht interessiert. Sie pachten die Grundstücke und zahlen hierfür hohe Pachtzinsen. Warum? Die Windkraftbetreiber kennen die erheblichen Risiken, die der Eigentümer zu tragen hat. Hierzu zählen die Kontaminierung des Bodens durch Öle und andere Betriebs-

stoffe oder die Freisetzung giftiger Stoffe bei Störungen. Auch Schäden, die versicherungstechnisch nicht gedeckt sind, fallen gegebenenfalls auf den Grundstückseigentümer zurück. Die erforderlichen Abrisskosten sind nach Recherchen der IVW nicht vollständig durch die getätigten Rückstellungen gedeckt und müssen im Zweifelsfall vom Grundstückseigentümer getragen werden. Nach wie vor gilt: Eigentum verpflichtet!

Die IVW berichtete außerdem von einer aktuellen Studie der Uniklinik Mainz zum Nachweis des Infraschalls. Mit dieser Studie liegen nunmehr wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse vor, nach denen der durch die WKA erzeugte Infraschall Gesundheitsschäden verursachen kann.

Gastreferent in der Veranstaltung war Dipl.-Forstwirt Jörn Wallacher, der sehr informativ und anschaulich das Thema „Ausbau der Windenergie – Auswirkungen auf das Landschaftsbild“ erörterte. Er zeigte auf, welche Auswirkungen der Bau dieser Industrieanlagen auf unsere wertvolle Kulturlandschaft hat. Alte Bezugspunkte wie Dorfkirchtürme oder Erhebungen wie der Litermont verlieren ihre Bedeutung als Landmarke und als Gebäude, die das Dorfbild prägen. Die Landschaft wird vielmehr dominiert und egalisiert durch eine neue Form der Technik, wie er an Hand von erschreckenden Bildern belegte. Der Blick des Betrachters wird von der ruhigen Landschaft auf die überdimensionalen, sich drehenden und nachts blinkenden Industrieanlagen gelenkt. Landschaft und Wald gehen als Rückzugs- und Erholungsort für die Menschen in der Region durch den Bau der WKA verloren.